

## Kita und Gender – Mehr Männer in Kitas

### Bausteine eines Konzepts bei pauschalen Verdächtigungen- Sicherheit gewinnen

Mehr Männer in Kitas und mehr Männer in der Ausbildung stehen leider auch immer häufiger im Kontext von problematischen Assoziationen und Verdächtigungen, die in den Köpfen der Menschen verankert sind. Der Umgang mit männlichen pädagogischen Fachkräften im Kitaalltag wirkt sich aufgrund dieser gedanklichen Verbindung erschwerend aus. Viele Männer in der Ausbildung oder in Kindertageseinrichtungen versuchen sich bereits im Vorfeld vor pauschalen Verdächtigungen zu schützen, indem sie sich bewusst beim Körperkontakt mit Kindern zurücknehmen und spezielle Aufgaben an weibliche Kollegen delegieren. Aber gerade die körperliche Nähe ist für eine professionelle Arbeit mit kleinen Kindern unablässlich. Um mehr Sicherheit in dieser Thematik gewinnen zu können, ist es wichtig, sich mit gesellschaftlich verbreiteten stereotypen Geschlechterbildern auseinanderzusetzen und Schutzkonzepte für die eigene Kita zu entwickeln. Im Folgenden wollen wir Euch einen kurzen Überblick über die Thematik Generalverdacht und pauschale Verdächtigungen sowie deren Auswirkungen geben. Ihr erhaltet gezielt Praxishinweise, wie Bestandsaufnahmen und Schutzkonzepte entwickelt und von Euch durchgeführt werden können.



#### Generalverdacht

„Der Begriff Generalverdacht hat sich in der Fachdebatte mittlerweile etabliert. Er bezeichnet den Umstand, dass männliche Fachkräfte in Kindertagesstätten (zumindest gedanklich) häufig pauschal mit sexuellem Missbrauch in Zusammenhang gebracht werden. Die häufige Verwendung des Begriffs ist jedoch nicht unproblematisch, da der Begriff möglicherweise dazu beiträgt, den Verdacht gegenüber männlichen Fachkräften bei denjenigen, die diesen Verdacht nicht haben, überhaupt erst entstehen zu lassen“. (*Handreichung für die Praxis „Sicherheit gewinnen“, Koordinationsstelle Männer in Kitas, S. 6*)

Das Thema „Sicherheit gewinnen“ spielt sich daher auf zwei Ebenen ab. Zum einen geht es um sexuellen Missbrauch und zum anderen um den Umgang mit pauschalen Verdächtigungen. Also um den Schutz für Kinder und um den Schutz von männlichen Fachkräften gegenüber falschen Verdächtigungen.

Wie lassen sich aber nun diese beiden Themen in der Kitapraxis umsetzen? Es ist wichtig, dass Trägerverantwortliche, Kitaleitungen und pädagogische Fachkräfte auf der Ebene der Organisations- und Personalentwicklung und auf der Ebene der pädagogischen Praxis professionell damit umgehen und eine eigene Haltung und Umgangsweise entwickeln. Es muss ein klarer Umgang in der Kindertageseinrichtung mit Körperlichkeit, Sexualität, Nähe und Grenzen definiert werden. Erfolgt das nicht, kann es passieren, dass männliche Fachkräfte ihre Arbeit nicht in jeder Hinsicht professionell ausüben und in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt sind bzw. werden. Um sich diesen Fragen zu stellen, wurden im Rahmen des ESF-Modellprogramms „Mehr Männer in Kitas“

Reflexionsinstrumente entwickelt, die Euch im Umgang mit männlichen Fachkräften, Generalverdacht, pauschalen Verdächtigungen und Stereotypen helfen könnten.

Bausteine eines Konzepts bei pauschalen Verdächtigungen

**a. Eine kitaspezifische Bestandsanalyse in Bezug auf pauschale Verdächtigungen gegenüber männlichen Erziehern**

***Teamanalyse und -reflexion durch folgende Fragen:***

„Welche Erfahrungen gibt es im Team mit pauschalen Verdächtigungen gegenüber männlichen Fachkräften? Hat dies Einfluss auf die pädagogische Praxis?“

- Wie gehen Erzieher und Erzieherinnen mit körperlicher Nähe in Bezug auf Kinder um? Gehen Erzieher und Erzieherinnen möglicherweise unterschiedlich mit körperlicher Nähe um? Wenn ja, wieso?
- Gibt es bestimmte körpernahe Tätigkeiten, die ausschließlich von den weiblichen Fachkräften ausgeübt werden? Wenn ja, welche körperlichen Tätigkeiten sind das und wieso ist das so?
- Haben Kitaleitungen und weibliche pädagogische Fachkräfte schon mal die Erfahrung gemacht, dass Eltern ihren männlichen Kollegen bestimmte körpernahe Tätigkeiten untersagen wollten? Wenn ja, in welchen Situationen passierte dies und wie haben sie darauf reagiert?

**„Trägt die Organisations- und Personalentwicklung des Kitaträgers bzw. der Kita dazu bei, pauschalen Verdächtigungen gegenüber männlichen Fachkräften entgegenzuwirken?“**

- Ist in der Konzeption des Trägers bzw. der Kindertagesstätte die Beschäftigung von männlichen Fachkräften bzw. eines heterogenen Teams als konkretes Ziel formuliert?
- Verfügt die Kindertagesstätte über ein Schutzkonzept für Kinder? Wenn ja, welche Elemente/Bausteine beinhaltet das Schutzkonzept? Umfasst es bspw. ein sexualpädagogisches Konzept oder Beteiligungsrechte für Kinder?
- Sind die Eltern über die verschiedenen Bausteine des Schutzkonzepts informiert? Wird den Eltern (dadurch) der Eindruck vermittelt, die Kindertagesstätte ist ein sicherer Ort für ihre Kinder?

**„Welche Geschlechterbilder gibt es unter den Erzieherinnen und Erziehern?“**

- Welche Eigenschaften und Charakterzüge mögen Sie besonders an Männern und Frauen?
- Glauben Sie, dass Frauen und Männer gleichermaßen kompetent für die pädagogische Arbeit mit Kindern unter drei Jahren sind?
- Bringen männliche und weibliche Fachkräfte die gleichen Fähigkeiten in die pädagogische Arbeit mit Kindern ein oder haben sie unterschiedliche Kompetenzen?

**„Gibt es in der Kindertagesstätte klare Richtlinien zum professionellen Umgang mit Nähe und Distanz?“**

- Gibt es in der Kindertagesstätte Regeln bzw. Vorgaben für pädagogische Fachkräfte, die klarmachen, bis zu welcher Grenze körperliche Berührungen erlaubt sind?
- Wie lässt sich angenehme und unangenehme Nähe unterscheiden? Wie äußern Kinder, dass ihnen (körperliche) Nähe unangenehm ist?
- Wie ist mein persönlicher Umgang mit Grenzen und Grenzverletzungen?

Weitere Fragen zum Herunterladen in der Broschüre „Sicherheit gewinnen“:  
[http://www.koordination-maennerinkitas.de/uploads/media/06\\_Broschuere\\_Sicherheit\\_gewinnen.pdf](http://www.koordination-maennerinkitas.de/uploads/media/06_Broschuere_Sicherheit_gewinnen.pdf)

**b. Verbreitung weiter gehender Informationen und Erfahrungsberichte zum Thema pauschale Verdächtigungen gegenüber männlichen Erziehern**

- Broschüre „Professionalität kennt kein Geschlecht“ zum Herunterladen unter:  
[http://www.koordination-maennerinkitas.de/uploads/media/S.26\\_Professionalitaet\\_kennt\\_Geschlecht.pdf](http://www.koordination-maennerinkitas.de/uploads/media/S.26_Professionalitaet_kennt_Geschlecht.pdf)

**c. Klarheit über den Umgang mit Körperkontakt und körperlicher Nähe**

Kitateams können die Themen „Körperlichkeit“ und „körperliche Grenzen“ reflektieren. Folgende Fragen eignen sich dabei als Einstieg:

- Welche körperlichen Berührungen zwischen Kindern und Erwachsenen sind angemessen, welche nicht? Wo sind Zwischenbereiche?
- In welchen Situationen überschreiten Kinder die (körperlichen) Grenzen anderer Kinder?
- In welchen Situationen habe ich bzw. hat meine Kollegin oder mein Kollege schon mal (körperliche) Grenzen von Kindern bzw. von Kolleginnen und/oder Kollegen überschritten? Wie haben in diesen Fällen die Kinder bzw. die pädagogischen Fachkräfte reagiert?

Gerade Eltern sind in Bezug auf Körperkontakt zwischen ihrem Kind und (männlichen) Fachkräften sehr sensibilisiert. Dies kann auch in unterschiedlichen kulturellen Herkunftsn oder Migrationsgeschichten der Eltern begründet sein, da Einstellungen zu bzw. Erfahrungen mit (männlicher) Körperlichkeit in verschiedenen kulturellen Kontexten stark variieren können. Für die Entwicklung von Standards, die im Kontext einer „körperfreundlichen Pädagogik“ stehen und für alle Fachkräfte der Einrichtung, unabhängig von deren Geschlecht, gelten sollen, ist eine Selbstreflexion der Fachkräfte unabdinglich.

Mögliche Fragestellungen für eine Selbstreflexion können sein:

- Wie viel Nähe ist förderlich und wohltuend im Kontakt miteinander? Wie viel Distanz muss erhalten bleiben?
- Welche Nähe erzeugt Unbehagen und Widerstand bei der pädagogischen Fachkraft oder dem Kind?
- Wie viel Nähe benötigt welches Kind und in welcher Lebenslage?
- Initiere ich selber Körperkontakt mit Kindern, aus einem eigenen Bedürfnis heraus?

Für die Erstellung von Standards muss das Team folgende Aufgaben erfüllen:

- Verständigung und stetige Reflexion über Abläufe und Transparenz von Alltagshandlungen, wie das Ankommen und Verabschieden in der Krippe, Essenssituationen, Wickeln, Schlafengehen der Kinder
- Verständigung und wiederkehrende Reflexion über Körperkontakt, Körpernähe und emotionale Zuwendung zu Säuglingen und Kleinkindern, z.B. beim Tragen und auf dem Arm oder auf dem Schoß halten, beim Wickeln, bei Wasserspielen in der Badelandschaft, beim nackig Plantschen, beim Malen mit Fingerfarben, Bemalen, Einseifen oder Eincremen des Körpers, beim Streicheln von Babys mit Pinseln, bei Babymassagen u.a. sensorischen Angeboten
- Verpflichtung, Beobachtungen von Grenzverletzungen gegenüber Kindern sofort anzusprechen und sie zu verhindern

- Leitlinien für die Pflege von Säuglingen und Kleinkindern für den präventiven Kinderschutz schriftlich verfassen
- Mit Eltern über ihre Erziehungsvorstellungen und die Leitlinien zu diskutieren
- Nur transparente pädagogische Standards im Umgang mit Körperkontakt für alle Beteiligten helfen zu vermeiden, dass körperliche Situationen fälschlicherweise als Grenzverletzungen wahrgenommen werden. Die Standards „körperfreundlicher Erziehung“ sollten daher in die pädagogische Konzeption der Einrichtung bzw. des Trägers aufgenommen werden.
- Die Erweiterung stereotyper Geschlechterbilder
- Stereotype Geschlechterbilder sind eine wesentliche Ursache für den Generalverdacht gegenüber Männern. Hier einige Anregungen und Fragen für eine geschlechterbewusste Teamreflexion und Pädagogik für die Arbeit in der Kita:
- Gibt es manchmal Situationen, in denen Sie sich Mädchen und Jungen gegenüber unterschiedlich verhalten?
- Welche pädagogischen Ziele verfolgen Sie in Ihrer Arbeit mit Mädchen bzw. mit Jungen?
- Wenn in Ihrer Einrichtung männliche Fachkräfte beschäftigt sind: Gibt es Tätigkeiten, die hauptsächlich nur von dem männlichen Erzieher (den männlichen Erziehern) oder hauptsächlich nur von den Erzieherinnen geleistet werden?

#### **Praxismaterialien zum Download:**

Weitere Informationen findet Ihr auch in der Broschüre: „Kitas – ein sicherer Ort für Mädchen, Jungen und Fachkräfte“, abrufbar unter: [http://www.vielfalt-mann.de/fileadmin/user\\_upload/mik\\_hamburg/galerie/Publikationen/BO-Ordner/Kitas\\_ein\\_sicherer\\_Ort\\_Fachkraefte.pdf](http://www.vielfalt-mann.de/fileadmin/user_upload/mik_hamburg/galerie/Publikationen/BO-Ordner/Kitas_ein_sicherer_Ort_Fachkraefte.pdf)

„Gender Loops“ herunterzuladen unter:

[http://www.koordination-maennerinkitas.de/uploads/media/S.48\\_Gender\\_Loops\\_Praxisbuch.pdf](http://www.koordination-maennerinkitas.de/uploads/media/S.48_Gender_Loops_Praxisbuch.pdf)

„Gender Elementar“ – herunterzuladen unter:

##### **Teil 1:**

[http://www.koordination-maennerinkitas.de/uploads/media/S.49\\_Gender\\_Elementar\\_Teil1.pdf](http://www.koordination-maennerinkitas.de/uploads/media/S.49_Gender_Elementar_Teil1.pdf)

##### **Teil 2:**

[http://www.koordination-maennerinkitas.de/uploads/media/S.49\\_Gender\\_Elementar\\_Teil2.pdf](http://www.koordination-maennerinkitas.de/uploads/media/S.49_Gender_Elementar_Teil2.pdf)

##### **Teil 3:**

[http://www.koordination-maennerinkitas.de/uploads/media/S.49\\_Gender\\_Elementar\\_Teil3.pdf](http://www.koordination-maennerinkitas.de/uploads/media/S.49_Gender_Elementar_Teil3.pdf)

#### **d. Öffentlichkeits- und Elternarbeit**

##### **Bausteine:**

- Bestandsanalyse gegenüber pauschalen Verdächtigungen
- Reflexionsfragen für Kitateam (siehe Handreichung)
- Vermittlung von Beispielen guter Praxis und Wissen zum Thema (Dokumentation, Kommunikation)
- Wo fängt der Schutz eigentlich an?
- Qualität der Kommunikation und Umgang mit Kritik
- Umgang mit grenzüberschreitenden Vorgängen
- Professionelle Auseinandersetzung mit körpernahen Handlungen

##### **Handlungsschritte:**

- Entwicklung eines sexualpädagogischen Konzepts
- Maßnahmen zur Personal- und Organisationsentwicklung
- über die interkulturelle Präventionsarbeit – Strohalm e.V.

- am Beispiel Projekt Kita Rabennest Erfurt

#### **Fragen für Einrichtungen:**

- Kann sexuelle Gewalt in der eigenen Kita passieren?
- Wann fangen Übergriffe an?
- Präventionsarbeit ist wichtig
- Päd. Konzepte in Absprache mit den Eltern
- Wichtig:
  - Welche Handlungsschritte sind notwendig?
  - Konzepte im Vorfeld
  - Was mache ich, wenn etwas passiert?

---

Passend zu dem Thema „Sexueller Missbrauch – pauschale Verdächtigungen“ können wir Euch folgenden Film sehr empfehlen:

#### **„Die Jagd“ von Thomas Vinterberg, 2012**



Nach der Trennung von seiner Frau arbeitet der 40-jährige Lucas daran, wieder im Leben Fuß zu fassen. Eine neue Lebensgefährtin und die Beziehung zu seinem Sohn Marcus ist für ihn das höchste Gut. Er kann sich in der kleinen dänischen Gemeinde auf seine Freunde verlassen und findet schließlich als Erzieher einen neuen Job, der ihn erfüllt. Die Arbeit macht ihm Spaß und auch bei den Kindern ist er sehr beliebt. Vor allem die kleine Klara, Tochter seines besten Freundes Theo, fühlt sich sehr hingezogen zu Lucas und sucht stets seine Nähe. Doch dann nimmt das Drama seinen Lauf: Als sich die kleine Klara von Lucas nicht mehr beachtet fühlt, setzt sie eine verheerende Behauptung in die Welt, die das Leben des liebenswürdigen und hilfsbereiten Lucas erschüttert. Er ist fortan als Freiwild zur Jagd freigegeben und muss nun einen erbitterten Kampf um seinen Ruf und seine Würde führen.

Laufzeit: 111 Min.

Preis: ab 9€ - 15€

---

#### **Gender – ein Thema für Kinder- und Bilderbücher?**

Kinder interpretieren Bilderbücher anders als Erwachsene. Wie sie Bücher lesen und interpretieren, hängt sehr stark von ihren persönlichen Themen, Lebensgeschichten, Erfahrungen und ihrem Vorwissen ab. Kinder können die Geschichten, die sie lesen und die ihnen in den Bilderbüchern begegnen, aktiv in ihre subjektive Weltdeutung beziehen und Identitätsauseinandersetzungen durchführen. Die Art und Weise wie sie das tun, ist oftmals anders, als sich Eltern und Erzieher\_innen das denken, da Kinder Geschichten ganz anders verstehen.

Das Bilderbuch bleibt vor allem für jüngere Kinder nach wie vor ein wichtiges und unverzichtbares Medium. Mit Hilfe von Büchern können sich Kinder ein Bild von der Welt machen und lernen, sich in dieser Welt zu orientieren und sich ihrer selbst zu vergewissern. Um in ihrem Entfaltungs- und Handlungsspielräume nicht begrenzt oder eingeschränkt zu werden, ist es wichtig, die vielen verschiedenen Arten des geschlechtlichen Seins und des Miteinanders kennenzulernen. Für jedes Kind sollte es daher möglich sein, sich in den Bilderbüchern wiederzuerkennen oder auf Bekanntes zu treffen, um sich beim Lesen und Betrachten der Bilderbücher zu Hause fühlen zu können.

Im Folgenden zeigen wir Euch eine Checkliste auf, die verschiedene Geschlechteraspekte berücksichtigt. Die Checkliste wurde in der Handreichung für die Praxis der Koordinationsstelle „Männer in Kitas“ unter dem Aspekt „Geschlechtersensibel pädagogisch arbeiten in Kindertagesstätten“ entwickelt. Aktualisierte Büchertipps zu der Checkliste könnt Ihr unter: [www.koordination-maennerinkitas/unsere-themen](http://www.koordination-maennerinkitas/unsere-themen) finden.

### **Die Checkliste wird in 6 Themenbereiche unterteilt:**

#### **1. Kinder, Mädchen und Jungen**

- Gibt es in der Einrichtung Bilderbücher, in denen sich Kinder mit geschlechterbezogenen Themen beschäftigen? (Wie werden Mädchen und Jungen jeweils dargestellt? Werden sie in stereotypen Tätigkeiten, Verhaltensweisen gezeigt oder werden vielfältigere Mädchen- und Jungenfiguren angeboten?)
- Gibt es in der Einrichtung Bilderbücher, in denen unterschiedliche Seiten von Jungen gezeigt werden, in denen Jungen bspw. stark, cool, frech, übermütig, abenteuerlustig und ängstlich, traurig, zurückgezogen, kuschelig sind?
- Gibt es in der Einrichtung Bilderbücher, in denen die Hauptfigur ein Junge ist, der vor allem ängstliche und/oder traurige und/oder zurückgezogene und/oder schwache Seiten zeigt?
- Gibt es in der Einrichtung Bilderbücher, in denen unterschiedliche Seiten von Mädchen gezeigt werden, in den Mädchen als bspw. stark, cool, frech, übermütig, abenteuerlustig und ängstlich traurig, zurückgezogen, kuschelig sind?
- Gibt es in der Einrichtung Bilderbücher, in denen starke Mädchen aufregende Abenteuer erleben und/oder ihre Interessen auch gegen den Willen der Eltern oder anderer erwachsener Bezugspersonen durchsetzen?
- Gibt es in der Einrichtung Bilderbücher, in denen trans- oder intergeschlechtliche Kinder dargestellt werden?
- Gibt es in Ihrer Einrichtung Bilderbücher, in denen Behinderungen von Kindern thematisiert werden? (Wird Behinderung dabei immer als Problem behandelt? Gibt es Bilderbücher, die Behinderung als selbstverständlich im Alltag vorkommend behandeln?)

#### **2. Mütter, Väter und Familien**

- Gibt es Bilderbücher in der Einrichtung, in denen Mütter fürsorglich, umsorgend und leistungsorientiert, erfolgreich (im Beruf) sind?
- Gibt es Bilderbücher in der Einrichtung, in denen Väter alternative oder auch durch Arbeitslosigkeit gekennzeichnete Lebensentwürfe verfolgen?
- Gibt es Bilderbücher in der Einrichtung, in denen die (gute) Beziehung zwischen Vätern und ihren Söhnen im Vordergrund stehen?
- Gibt es Bilderbücher in der Einrichtung, in denen alternative Familienmodelle repräsentiert werden (z.B. Patchworkfamilien, alleinerziehende Mütter oder Väter mit ihren Kindern, geschiedene oder verwitwete Mütter oder Väter, die sich neu verpartnern oder Regenbogenfamilien (Familien mit lesbischen, schwulen oder transgeschlechtlichen Eltern)
- Wie werden Familien dargestellt? Werden die Personen mit Migrationshintergrund kulturalisiert und stereotypisiert? Wird der Migrationshintergrund als selbstverständlich oder nur als Aspekt der Identität und Lebensweise dargestellt?

#### **3. Märchen**

- Gibt es Bilderbücher in der Einrichtung, die auf ironische Weise mit traditionellen Märchenfiguren spielen oder die Märchenfiguren untypische Rollen zuweisen? (z.B. Prinzessinnen, die nicht heiraten wollen oder zumindest nicht den Prinzen heiraten wollen, der für sie ausgewählt wurde, Prinzen, die keine empfindliche Prinzessinnen heiraten wollen, sondern mutige, abenteuerlustige und selbstständige Prinzessinnen, Prinzen, die sich in andere

Prinzen verlieben, Könige, die nicht regieren wollen, sondern ihre Zeit mit den Kindern, der Familie verbringen wollen)

#### 4. Tiere

- Gibt es Bilderbücher in der Einrichtung, in denen Tiere die Hauptfiguren der Geschichte sind und dabei nicht als weibliche oder männliche Tiere zu identifizieren sind?
- Gibt es Bilderbücher in der Einrichtung, in denen gleichgeschlechtliche Liebes-Beziehungen von Tieren dargestellt werden?

#### 5. Sexuelle Gewalt und Prävention

- Gibt es Bilderbücher in der Einrichtung, die sexuelle Gewalt an Jungen und Mädchen thematisieren?
- Gibt es Bilderbücher in der Einrichtung, die sexuelle Gewalt in der Familie oder im familiären Nahbereich zum Thema haben?

#### 6. Körperlichkeit und Sexualität

- Gibt es Bilderbücher in der Einrichtung, die Körperlichkeit und Sexualität von Kindern positiv und als vielfältig vermitteln?

---

Im Folgenden haben wir bzw. die Koordinationsstelle „Männer in Kitas“ eine sehr schöne Literaturliste für Kinderbücher zusammengestellt, die das Thema Gender wunderbar umsetzen. Vielleicht ist ja das eine oder andere Buch für Eure Einrichtung dabei. Viel Spass beim Stöbern!

#### „Paul und die Puppen“ von Pija Lindenbaum

Paul fühlt sich nicht wohl im Kindergarten, eines Tages schmuggelt er an seinem Vater vorbei ein Barbie mit in den Kindergarten und versucht mit den Mädchen zu spielen, diese aber nehmen ihn nicht für voll und ignorieren ihn, erst als er seine sensible Seite zeigt und seine Barbie leise um Hilfe ruft, wird er in die Mädchengruppe integriert. Dann verkleiden sich alle als Prinzessinnen und während des Spiels stehen auf einmal die anderen Jungen in der Tür, diese aber wollen nur mitspielen und kurz darauf haben dann alle Prinzessinnenkleider an.



Auch dieses Buch spielt mit alten und neuen Rollenbildern, bzw. der Erwartung der Leser\_innen. Das starre Rollenbild - Jungen raufen und spielen Fußball, haben kurzgeschorene Haare, Armeehosen und einen starken Vater - wird langsam aufgeweicht, auch wenn es so starr gar nicht gewesen sein kann, wo soll denn Paul sonst die Puppe herhaben? Das Buch kann ein Ausgangspunkt für Diskussionen und andere Beschäftigung mit Gender-Themen sein, es ist liebevoll illustriert.

Verlag: Beltz & Gelberg; Auflage: 2 (2. Februar 2009)

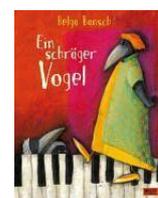
Preis: 12,90€

Altersempfehlung: ab 3 Jahre

---

#### „Ein schräger Vogel“ von Helga Bansch

Robert ist anders als alle anderen Raben. Und das ist auch gut so. Manchmal dauert es nur eine Weile, bis man das erkennt und trotzdem glücklich wird. Eine parabelhafte Geschichte zum Thema Anderssein. Die Bilder von Helga Bansch zeigen aufs Schönste, wie wichtig es, dass nicht alle Raben schwarz sind! Robert ist eigentlich ein ausgesprochen fröhlicher Rabe. Doch wenn er singt, halten sich alle die Ohren zu, seine Witze findet niemand lustig und über seine bunten Kleider mokieren sich alle. Mit anderen Worten: Robert ist ein ziemlich schräger Vogel. Eines Tages hält er es



nicht mehr aus und fliegt davon. Und weit weg von zu Hause tanzt, singt und erzählt er, wie ihm der Schnabel gewachsen ist.

Verlag: Beltz & Gelberg; Auflage: 2 (15. Mai 2008)

Preis: 12,50€

Altersempfehlung: ab 4 Jahre

---

### „Prinzessin Pfiffigunde“ von Babetta Cole

Prinzessin Pfiffigunde ist hübsch und reich und jung – und sie soll heiraten, was sie aber gar nicht will, denn sie will nur machen, was ihr Spaß macht. Also stellt sie all den herbeieilenden Prinzen eine ganze Menge Aufgaben. Wer die Aufgaben – beispielsweise den Garten von Raupen befreien, oder einen Rollschuh Marathon laufen – erfüllt, darf um die Hand der Prinzessin anhalten. Die meisten Prinzen versagen dabei jämmerlich. Bis auf Prinz Prahlschnalle – der erfüllt alle Aufgaben. Und denkt nun, er hätte es geschafft, die Prinzessin zur Gemahlin zu bekommen. Doch Pfiffigunde ist pfiffiger als der Prinz und verfügt zudem über Zauberkräfte. So will am Ende niemand mehr die Prinzessin heiraten.



Verlag: Carlsen (1987)

Preis: 14,90€

Altersempfehlung: ab 4 Jahre

---

### „Der geheimnisvolle Ritter Namenlos“ von Cornelia Funke

Prinzessin Violetta will auch so reiten und kämpfen können wie ihre großen Brüder. Ihr Vater, König Wilfried, hat allerdings ganz anderes mit ihr vor. Zur Feier ihres Geburtstages wird ein Turnier stattfinden. Dass der Sieger Violetta zur Frau bekommen soll, will sie unbedingt verhindern. Aber dann taucht ein geheimnisvoller Ritter auf ...



Verlag: FISCHER KJB; Auflage: 9 (15. August 2001)

Preis: 12,50€

Altersempfehlung: ab 3 Jahre

---

### „Inga und der verschwundene Wurm“ von Dirk Zehender

Die kleine Inga, die Hauptperson des Buches, wächst in einer Regenbogenfamilie mit zwei Müttern auf. Auf der Suche nach einem kleinen Regenwurm begegnet Inga ihren Nachbarn, die in verschiedenen Familienformen leben, darunter einer Patchworkfamilie, einem Adoptivkind, einer Alleinerziehenden, einer traditionellen Familie, einem kinderlosen Paar und Singles.



Verlag: Mardi; Auflage: 1. Auflage (2011)

Preis: 24,95€

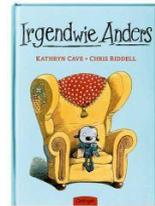
Altersempfehlung: ab 4 Jahre

---

### „Irgendwie Anders“ von Kathryn Cave

So sehr er sich auch bemühte wie die anderen zu sein, Irgendwie Anders war irgendwie anders. Deswegen lebte er auch ganz allein auf einem hohen Berg und hatte keinen einzigen Freund. Bis eines Tages ein seltsames Etwas vor seiner Tür stand. Das sah ganz anders aus als Irgendwie Anders, aber es behauptete, genau wie er zu sein...

Dieses Bilderbuch wurde ausgezeichnet mit dem UNESCO-Preis für Kinder- und Jugendliteratur im Dienst der Toleranz.



Verlag: Oetinger Verlag; Auflage: 15., Aufl. (Februar 1994)

Preis: 12€

Altersempfehlung: ab 4 Jahre

---

### „Luzie Libero“ von Pija Lindenbaum

Luzie Libero liebt ihren Lieblingsonkel sehr. Solange ihre Eltern auf Mallorca sind, geht sie mit ihm in Cafés und Schwimmen und alles ist wunderbar. Doch eines Tages sitzt noch jemand anderes in der Küche des Onkels: Günther aus Waldwimmersbach. Luzie Libero findet, dass er sofort wieder nach Waldwimmersbach zurück gehen sollte. Luzie Libero ist enttäuscht und wütend und eifersüchtig. Aber dann lernt sie den Freund des Onkels näher kennen - und ist froh, weil er nämlich sehr gut Fußball spielt!



Verlag: Beltz & Gelberg; Auflage: 1 (15. März 2007)

Preis: 12,90€

Altersempfehlung: ab 4 Jahre

---

### „Prinzessin Isabella“ von Cornelia Funke

Tagein, tagaus nichts tun, hübsch aussehen und sich gut benehmen - das kann auf die Dauer ganz schön langweilig sein. So schön ist es gar nicht, Prinzessin zu sein. Isabella, jüngste von drei Schwestern, war es jedenfalls leid, immer nur in feinen Kleidern und mit einer Krone auf dem Kopf herumzulaufen. Wie sollte man damit auf Bäume klettern! "Prinzessinnen klettern nicht auf Bäume!" wettete ihr Vater, der König. Aber da kam er bei seiner Jüngsten gerade recht.

"Ja, ja, ja", rief Isabella. "Prinzessinnen tun überhaupt nichts, was Spaß macht. Nicht mal in der Nase bohren!" Da stampfte der König mit dem Fuß auf und befahl, dass man seine Tochter zum Kartoffelschälen und Zwiebelschneiden in die Küche bringen sollte. Isabella gefiel es in der Küche, und als sie nach drei Tagen immer noch nicht geläutert war, ließ der König sie in den Schweinestall bringen. Im Schweinestall gefiel es Isabella noch besser. Sie blieb sogar nachts. Da begriff der König, dass er verloren hatte. "Komm zurück ins Schloss, Töchterchen", seufzte er. "Ich vermisse dich." Isabella tat ihm den Gefallen. Ihm zuliebe setzte sie sogar ab und zu die Krone auf. Aber zwischendurch schlief sie immer mal wieder im Stall.



Verlag: Oetinger Verlag; Auflage: 7., Aufl. (Februar 1997)

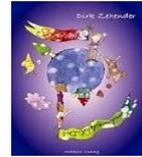
Preis: 12,90€

Altersempfehlung: ab 3 Jahre

---

### **„So lebe ich und wie lebst Du?“ von Dirk Zehender**

Berichte von Kindern rund um die Welt – so unterschiedlich sie auch leben, eines haben sie gemeinsam: sie haben zwei Mütter oder zwei Väter. Spannende Geschichten, alltägliche Begebenheiten, ferne Länder und Menschen, ungewöhnliche Namen. Ein Buch zum Träumen und zugleich Orientierungshilfe für Kinder aus Regenbogenfamilien.



Verlag: MARDI-Verlag; Auflage: 1. (2008)

Preis: 24,95€

Altersempfehlung: ab 5 Jahre

---

### **„Pauls Glück“ von Matze Doebele**

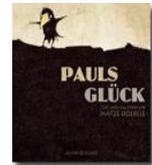
Weil seine Flügel zu kurz geraten sind, kann der kleine Rabe Paul das Nest nicht verlassen. Traurig sieht er seinen Geschwistern beim Fliegen zu und träumt von den Pinguinen, mit denen er so oft verglichen wird. Vielleicht ist er ja wirklich eher wie sie? Paul begibt sich auf die Suche nach den Pinguinen ...

Verlag: Jacoby & Stuart (28. Februar 2011)

Preis:

Altersempfehlung: ab 5 Jahre

---



### **„König & König“ von Linda de Haan**

Es war einmal ein Kronprinz, der wollte einfach nicht heiraten. Aber das geht natürlich nicht. Damit aus dem Kronprinzen ein König werden kann, macht sich die alte Königin auf die Suche nach jemandem, der zu ihrem Sohn passt. Aus der ganzen Welt reisen die schönsten Prinzessinnen an, aber keine kann das Herz des Prinzen bezaubern. Bis der Kammerdiener die Ankunft von Prinzessin Liebegunde und ihrem Bruder Prinz Herrlich meldet. Ein unerwartetes Happyend bahnt sich an.



Verlag: Gerstenberg; Auflage: 1. Auflage (2001)

Preis: 12,90€

Altersempfehlung: ab 4 Jahre

---

### **„Potzbadibautz, Mann“ von Harriet Grundmann**

In der Kita von Erzieher Olli dreht sich im Moment alles um Sterne, Planeten, Ufos und andere unglaubliche Dinge. Es ist Weltraumwoche, und die soll mit einem Fest richtig groß gefeiert werden! Kaum qualmen die kleinen Köpfe in Ollis Spielteam, um Ideen für das Fest zu finden, heißt es: Potzbadibautz, MANN! Ein Raumschiff macht eine Bruchlandung im Garten. Herausklettert PQ8, ein lustiges Wesen aus dem All, das bei den Mädchen und Jungen viele Fragen aufwirft. Doch lange bleiben kann der Besuch nicht, er will zurück nach Hause. Aber wie soll das kaputte Raumschiff jemals wieder fliegen?



Verlag: Fuchs, Monika (28. Oktober 2013)

Preis: 12,95€

---

## **„Der Hase mit der roten Nase und dem blauen Ohr“ von Helme Heine**

Es war einmal ein Hase mit einer roten Nase und einem blauen Ohr. Sogar der Fuchs hat ihn nicht erkannt. Da freut sich der Hase: "Wie schön ist meine Nase und auch mein blaues Ohr, das kommt so selten vor!"

Verlag: Beltz & Gelberg; Auflage: 4 (28. Februar 2006)

Preis: 4,95€

Altersempfehlung: ab 2 Jahre

